

Sozialisierung, aber richtig



Priv. Doz. Stefanie Riemer, PhD

Messerli Institut, Vetmeduni Vienna

HundeUni – Wissenschaft trifft Praxis

Praxis

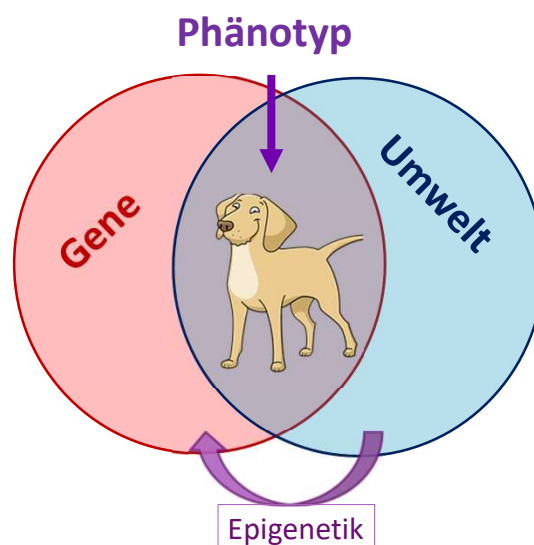
www.hundeuni.info

facebook.com/hundeuni.info

instagram.com/hundeuni.info



Überblick – Einflüsse auf Verhaltensentwicklung



Phase	Alter (ca.)	Wichtigste Einflüsse auf Persönlichkeit; Entwicklungen
Pränatal	<0	Genetik & Zustand der Mutter legen einen Grundstein für das Temperament des Welpen
Neonatal	0-2 Wochen	Einfluss von mütterlicher Fürsorge, taktile Stimulation
Übergangsphase	2-3 Wochen	Augen und Ohren öffnen; nicht mehr nur rein reflexive Verhaltensweisen; Einfluss mütterlicher Fürsorge
Sozialisierungsphase	3-12/14 Wochen	Sensible Phase. Kennenlernen von sozialen und Umweltreizen ist essenziell
Juvenile Phase	12/14 Wochen bis Beginn der sexuellen Reife (ab 6 Monaten)	Weitere Interaktionen mit anderen Lebewesen und unbelebten Reizen wichtig, um späteren Angstproblemen vorzubeugen
Adoleszenz	Sexuelle Reife (=Pubertät) bis „soziale Reife“ (z.B. ab 18 Monaten bis 2/3 Jahre)	Eine weitere sensible Phase kann auftreten. Die Hunde werden zunehmend unabhängig; häufig zeigen sich in dieser Phase erstmals „Verhaltensprobleme“
Erwachsenenalter	„Soziale Reife“ bis Seniorenalter (je nach Rasse bereits ab 7-8 Jahren)	Stabilstes Entwicklungsstadium. Treten Verhaltensprobleme in dieser Phase neu auf, häufig durch spezifische Erlebnisse, Veränderung der Lebenssituation, oder medizinische Probleme
Seniorenalter	Seniorenalter	Nachlassen von körperlichen und mentalen Fähigkeiten

Thompson et al. 2009

3-4 Wochen – Beginn der Sozialisierungsphase



Labradore, 4.5 Wochen

- Fähigkeit zur Verarbeitung visueller und akustischer Reize
- Welpen werden mobil & beginnen, ihre Umgebung zu erkunden
- Reagieren neugierig & angstfrei auf unbekanntem Reize

Was ist Sozialisierung

- Der Prozess, in welchem Tiere Verhaltensmuster erlernen, welche für ihre soziale Umwelt adäquat sind (Mills et al., 2010)
- Am einfachsten bei sehr jungen Tieren
 - Zu Beginn der Sozialisierungsphase: Habituation sehr einfach
 - Später in der Sozialisierungsphase: Positive Erfahrungen oft notwendig
- “Nachholen” zu einem gewissen Grad möglich

Hargrave 2021

Habituation vs Sensibilisierung

Habituation = Gewöhnung

Ein Tier hört auf, auf einen Reiz zu reagieren, wenn es diesem wiederholt oder über einen längeren Zeitraum ausgesetzt wird



Sensibilisierung: Reaktion auf den Reiz wird stärker, wenn dieser wiederholt präsentiert wird

- Reize, die als bedrohlich empfunden werden, können zu einer **Sensibilisierung** führen!
- Unterschiedliche Individuen sind unterschiedlich sensibel!

Kamprath & Wotjak 2004

Sozialisierungsphase – eine sensible Entwicklungsphase

Was ist eine **sensible Phase**?

- Eine Phase in der Entwicklung, in welcher Erlebnisse besonders tiefgreifende Auswirkungen haben können
- Eine Phase, in der Tiere besonders leicht lernen und Lernerfahrungen langfristig abgespeichert werden
- Schleichender Übergang zwischen einer **sensiblen Phase** und den weniger sensiblen Phasen davor und danach
- Früher: **“kritische” Sozialisierungsphase/ Prägungsphase**
 - **sensible Phase** ist zeitlich nicht so eng begrenzt wie eine kritische Phase

Sozialisierungsphase bei Hunden



- 3/4-8 Wochen: Welpen suchen selbstständig neue Situationen auf
- Gewöhnung geht sehr rasch, relativ kurzer Kontakt mit Reizen ausreichend
- Mit zunehmendem Alter dauert Sozialisierung länger (Lord 2013)

20

Sozialisierungsphase bei Hunden

- 3-12 Wochen (14 Wochen)
- Mangel an Erfahrungen in diesem Alter
→ erhöhtes Risiko, dass Welpen später ängstlich oder aggressiv auf Neues reagieren (Tiira & Lohi 2015)
- Je älter, desto eher Angstreaktionen



Freedman et al. 1960, Scott & Fuller 1965

22

Entwicklung der Angstreaktion

- 3-5 Wochen: sofortige Erholung nach Erschrecken; keine echte Angstreaktion
– Habituation ausreichend
- Generell neugierig auf alles Neue
- Nach 6 Wochen; zeigen zunehmend Angstverhalten
- Speziell sensible „Angstphase“ um 8-9 Wochen (dauert nur wenige Tage)
- 12 Wochen: neutrale Erlebnisse (→ Habituation) oft nicht mehr ausreichend; brauchen positive Erlebnisse

Freedman et al. 1961, Scott & Fuller 1965, Dehasse 1994

Entwicklung der Angstreaktion

- Für Lord (2013) endet die Sozialisierungsphase schon mit 8 Wochen (vermehrte Angstreaktionen)
- Für Scott & Fuller (1975) und Freedman et al. (1971) endet sie mit 12-14 Wochen
 - Sozialisierung auf Menschen konnte bei isoliert aufgezogenen Hundewelpen bis zum Alter von 14 Wochen „nachgeholt“ werden

Rasseunterschiede in der Entwicklung von Hunden

- Beginn der ersten “Angstphase” ist nicht bei allen Rassen gleich
 - Bei Haushunden: durchschnittlich 49 Tage (= 7 Wochen)
 - Bei Labrador Retrievern: 72 Tage (= 10 Wochen!)
(Coppinger and Coppinger, 2001)
 - Vergleich Labrador Retriever mit Deutschen Schäferhunden:
 - 5 Wochen – 90% der Schäferhunde zeigten mäßige bis extreme Angst
 - Nur 4% der Labrador zeigten überhaupt mäßige Angst (Lord & Coppinger, 2001)
- Länger Zeit, sich angstfrei an diverse Umwelt- und soziale Reize zu gewöhnen

25

Rasseunterschiede in der Entwicklung von Hunden

- 98 Welpen von 3 Rassen getestet
 - Cavalier King Charles Spaniels (n=33)
 - Yorkshire Terrier (n=32)
 - Deutscher Schäferhund (Arbeitslinie, deutsch/ tschechisch, n=33)
- Ab dem Alter von 4-5 Wochen wöchentliche Tests für die Hälfte der Welpen
 - bis zum Alter von 10 Wochen/ Adoption des Welpen/ oder Zeigen von Angstverhalten

Morrow et al. 2015

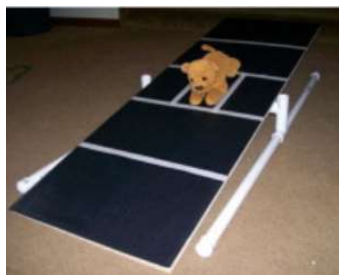
26

Rasseunterschiede in der Entwicklung von Hunden

Neues Objekt



Wippe



Stufe



Lautes Geräusch



Morrow et al. 2015
Danke an Joy Pate!

27

Rasseunterschiede in der Entwicklung von Hunden - Mobilität

- **4-6 Wochen:** keine signifikanten Unterschiede zwischen den Rassen
 - Aber: die meisten Spaniels zeigten mit 4 Wochen gar keine Reaktion auf die Reize, daher erster Test mit 5 Wochen
- **6 Wochen:** Schäferhund und Yorkshire Terrier zeigen signifikant mehr Aktivität auf der Wippe als die Cavalier King Charles Spaniels
- **7 Wochen:** Schäferhund und Yorkshire Terrier zeigen signifikant mehr Aktivität im Test mit dem neuen Objekt, dem lauten Geräusch, und der Wippe
- **8-9 Wochen:** Spaniels holen im Test mit dem neuen Objekt und dem lauten Geräusch auf, sind aber immer noch weniger mobil auf der Wippe (und das blieb so bis zum Ende der Studie)

30

Rasseunterschiede in der Entwicklung von Hunden

Neues Objekt

- Durchschnittliches Alter beim erstmaligen Auftreten von Meideverhalten
 - Cavalier King Charles Spaniels: 54.8 Tage
 - Deutsche Schäferhunde: 39.4 Tage
 - Yorkshire Terrier: 43.6 Tage
- Bedeutung: Cavalier King Charles Spaniels haben eine längere sensible Entwicklungsphase → Gelegenheit, die Welt angstfrei kennen zu lernen

31

Wie lange sollten Welpen beim Züchter bleiben?

Abgabe von Welpen mit 6 Wochen oder jünger

– höhere Wahrscheinlichkeit von gesundheitlichen und Verhaltens-Problemen als bei Abgabe mit 8-12 Wochen

- zB übermäßiges Bellen
- Ängstlichkeit
- Geräuschempfindlichkeit
- Ressourcenverteidigung
- aufmerksamkeitsforderndem Verhalten
- Zerstören von Dingen

→ Empfehlung Abgabe nicht vor 7 Wochen

Slabbert & Rasa (1993), Pierantoni et al. 2013

32

Wie lange sollten Welpen beim Züchter bleiben?

• Fragebogenstudie in Finnland (meist kleine Zuchten im Familienverband, kaum Massenzüchter)

• 3689 Online-Fragebögen

• Erwachsene Hunde;
nach Abgabealter in 4 Gruppen eingeteilt:

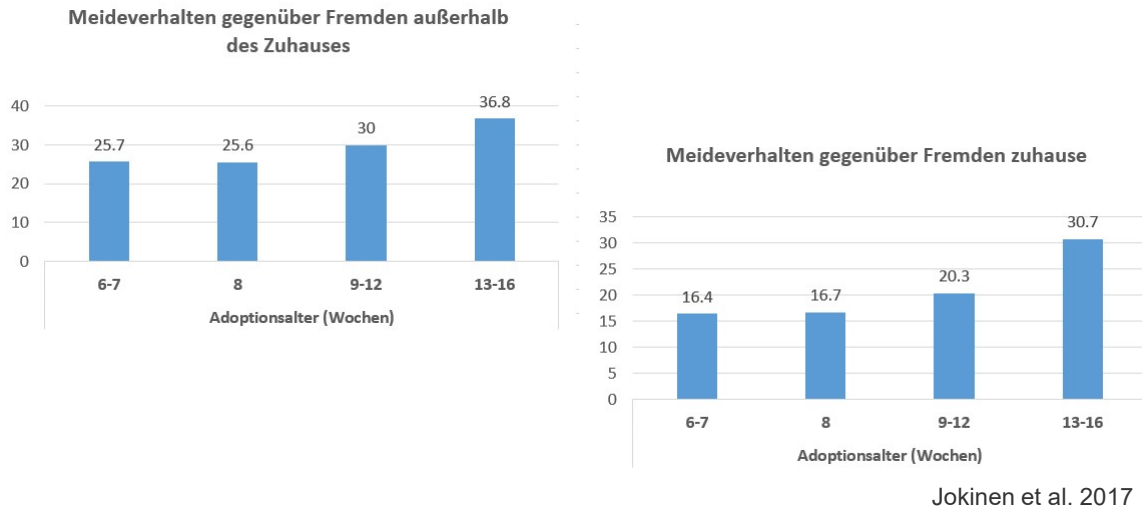
- 6-7 Wochen
- 8 Wochen
- 9-12 Wochen
- 13-16 Wochen



Jokinen et al. 2017

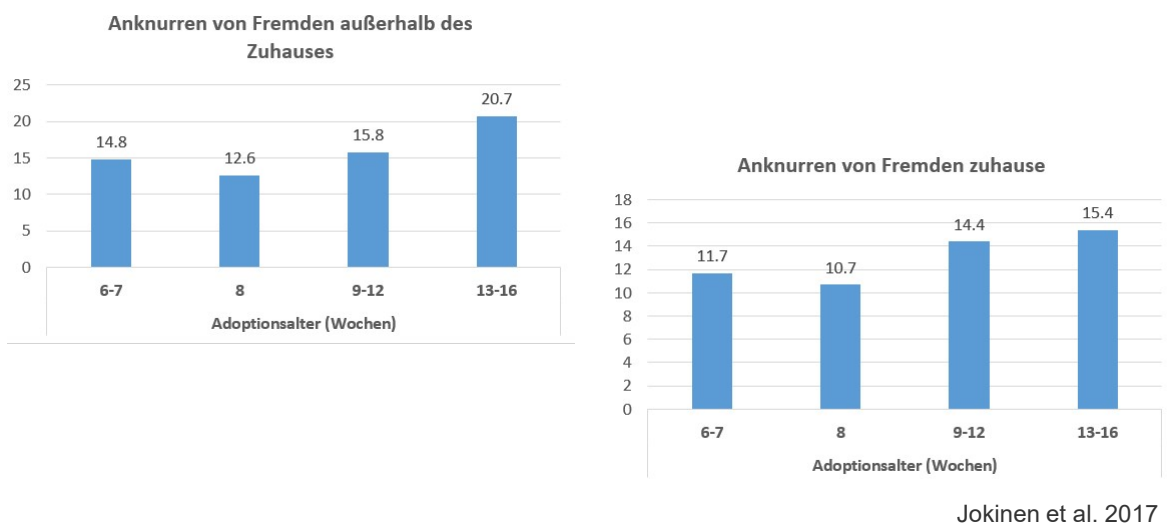
33

Meideverhalten bei fremden Menschen



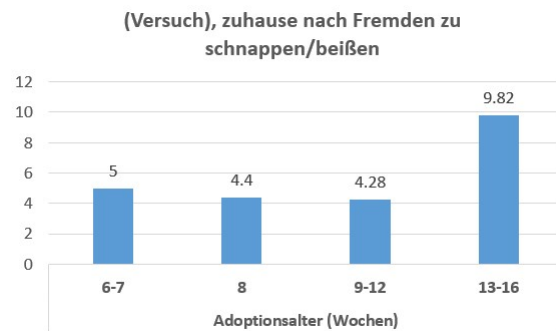
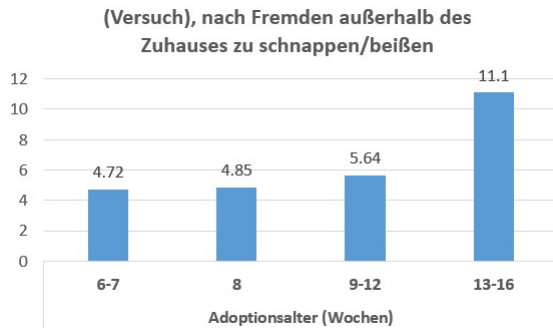
34

Anknurren fremder Personen



35

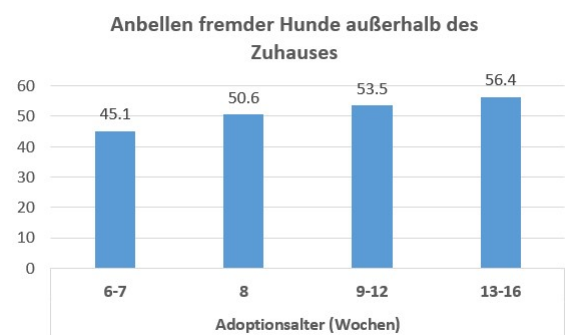
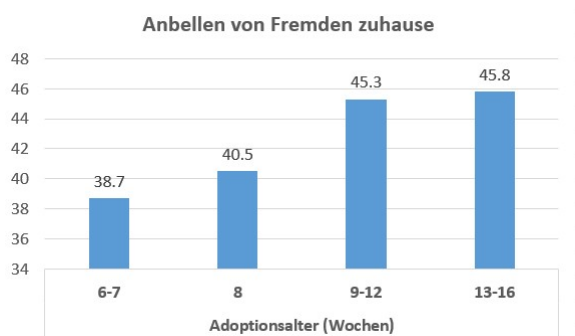
Schnappen/ Beißen fremder Personen



Jokinen et al. 2017

36

Anbellen fremder Menschen/ Hunde



Jokinen et al. 2017

37

Wie lange sollten Welpen beim Züchter bleiben?

Vermittlung > 8 Wochen:

- Meideverhalten gegenüber Fremden
- Anbellen und Anknurren von Besuchern
- Anbellen unbekannter Hunde

steigt mit zunehmendem Abgabealter an

Jokinen et al. 2017



- Angst vor fremden Menschen häufiger bei Hunden, die >8 Wochen vermittelt wurden im Vergleich zu 7-8 Wochen

Puurunen et al. 2017

➔ **Diversität früher Erfahrungen?**

38

Wie lange sollten Welpen beim Züchter bleiben?

Schlussfolgerung:

- Hunde, die älter als mit 8 Wochen abgegeben werden, zeigen im Durchschnitt häufiger problematisches Verhalten gegenüber bekannten und unbekanntem Menschen sowie unbekanntem Hunden.

➔ **Ideales Abgabealter im DURCHSCHNITT: 8 Wochen**

- Aber: Aufzuchtbedingungen spielen eine noch größere Rolle als das Abgabealter!
- Wie viel Sozialisierung führt der Züchter durch?

- Konflikte zwischen den Geschwistern?
- Angstphase um ca. 8 Wochen
- Rassetypische Entwicklungsphasen?

39

Sozialisierung bei Hunden - was die Wissenschaft sagt

- **Frühe Studien:** Scott & Fuller 1965, Freedman et al. 1961
 - Experimentell
- **Neue Studien:** Hannes Lohi, Universität Helsinki – ERC Grant „ Canine models of human psychiatric disease: identifying novel anxiety genes with the help of man's best friend”
- Fragebogen-Daten von > 13 000 Hunden
- **Finnland:**
 - Kaum Vermehrer, normalerweise familiäre Aufzucht
 - Welpen werden meistens mit 7-8 Wochen abgegeben

Sozialisations-Score in Lohis Studien

Summierter Score aus 7 Fragen

- Wie oft hat der Welp **zwischen 7 Wochen und 4 Monaten** Bekanntschaft gemacht mit unbekanntem
 - 1. Männern
 - 2. Frauen
 - 3. Kindern
 - 4. Hunden
- Wie oft ist der Welp
 - 5. im Stadtzentrum gewesen
 - 6. mit dem Auto gefahren
 - 7. mit dem Bus gefahren

0.....nie
1 1–2 x im Welpenalter
2 Bis zu 2x im Monat
3 2x im Monat bis 2x pro Woche
4..... 2x pro Woche bis 1x täglich
5..... Mehrere Male täglich

➤ **Möglicher Wert:** zwischen **0 und 35**

Zusammenhang zwischen frühen Erfahrungen und körperlicher Auslastung und Ängsten bei Hunden *

* Übersetzter Titel der Publikation

- N = 3264

Vergleich Hunde, die Ängste zeigen vs. Hunde ohne Ängste

- 1. Angst gegenüber fremden Personen, Hunden oder in neuen Situationen
- 2. Geräuschangst
- 3. Trennungsstress
- **1. Angst gegenüber fremden Personen, Hunden oder in neuen Situationen**
am besten erklärt durch
 - Fürsorglichkeit der Mutter
 - Wie viel **Sozialisierungserfahrungen** die Welpen **in den ersten 3 Lebensmonaten** gemacht hatten (je mehr, desto weniger ängstlich)

Tiira & Lohi (2015)

Zusammenhang zwischen frühen Erfahrungen und körperlicher Auslastung und Ängsten bei Hunden *

- **2. Geräuschangst** und
- **3. Trennungsstress**
- Stärkster Zusammenhang mit Menge an täglicher Bewegung (mit vs ohne Leine)
 - Je mehr desto weniger ängstlich

Zusätzlich: Hunde mit viel täglicher Bewegung

- Halter verbrachten mehr Zeit mit Aktivitäten mit ihrem Hund
- Hunden waren weniger lange alleine
- Geringere Aggressionen gegenüber dem Halter und anderen Hunden
- Waren jünger, als sie ins neue Zuhause kamen

Mangelnde Sozialisation, Inaktivität und eine städtische Umgebung hängen mit sozialen Ängsten bei Haushunden zusammen *

* Übersetzter Titel der Publikation

• Angst vor Hunden

- Angst: N=1167
- Keine Angst: N=4806

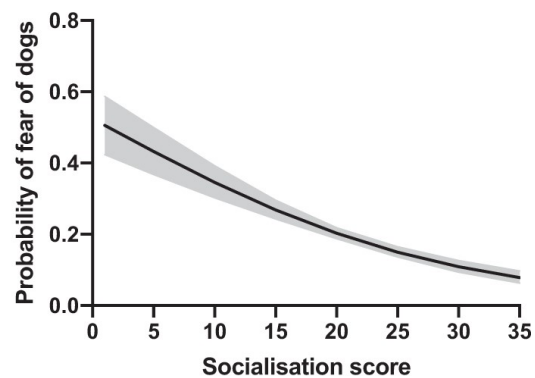
• Stärkster Einfluss auf Angst vor Hunden

- **Sozialisations-Score**
- Körpergröße
- Rasse

Chihuahua, Sheltie,
Span. Wasserhund

Pembroke Welsh Corgi,
Cairn Terrier, and
Wheaten Terrier

Wahrscheinlichkeit von Angst vor Hunden



Puurunen et al. (2020) Scientific Reports 10, 3527
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>.

Mangelnde Sozialisation, Inaktivität und eine städtische Umgebung hängen mit sozialen Ängsten bei Haushunden zusammen *

* Übersetzter Titel der Publikation

• Angst vor fremden Menschen

- Angst: N=896
- Keine Angst: N=5036

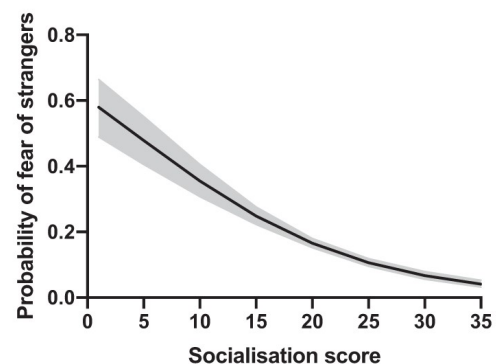
• Stärkster Einfluss auf Angst vor Hunden

- **Sozialisations-Score**
- Rasse

Sheltie, Chinese
Crested,
Span. Wasserhund

Wheaten Terrier,
Finnischer Lapphund,
Labrador

Wahrscheinlichkeit von Angst vor fremden Menschen



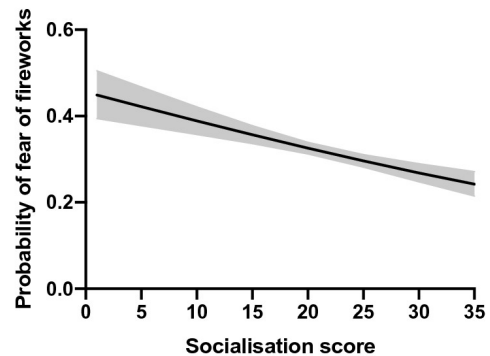
Puurunen et al. (2020) Scientific Reports 10, 3527
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>.

Ein aktives und soziales Leben ist bei Haushunden mit geringeren nicht-sozialen Ängsten verbunden *

* Übersetzter Titel der Publikation

- **Feuerwerksangst**
 - Angst: N=2881
 - Kein Angst: N= 6732
- **Zusammenhänge mit Feuerwerksangst**
 - Alter
 - **Sozialisations-Score**
 - Kastration
 - Aktivitäten/Training
 - Hundeerfahrung der HalterInnen
 - Weitere Hunde in der Familie
 - Rasse

Wahrscheinlichkeit von Feuerwerksangst



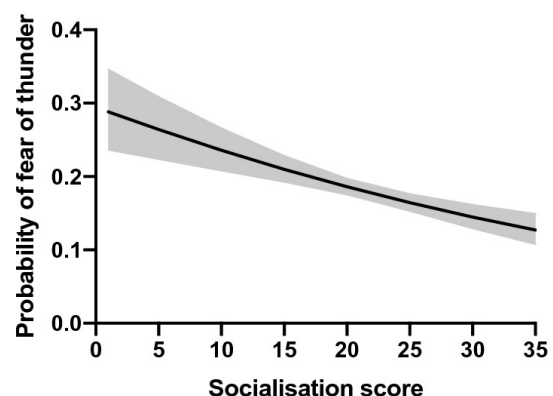
Hakanen et al. (2020) Scientific Reports 10, 13774
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>.

Ein aktives und soziales Leben ist bei Haushunden mit geringeren nicht-sozialen Ängsten verbunden *

* Übersetzter Titel der Publikation

- **Gewitterangst**
 - Angst: N=1704
 - Keine Angst: N= 7809
- **Zusammenhänge mit Gewitterangst**
 - Alter
 - **Sozialisations-Score**
 - Kastration
 - Aktivitäten/Training
 - Rasse
 - Tägliche Bewegung
 - Andere Hunde in der Familie
 - Körpergröße

Wahrscheinlichkeit von Gewitterangst



Hakanen et al. (2020) Scientific Reports 10, 13774
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>.

Ein aktives und soziales Leben ist bei Haushunden mit geringeren nicht-sozialen Ängsten verbunden *

* Übersetzter Titel der Publikation

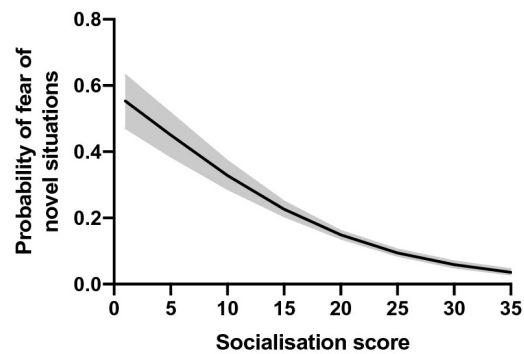
- **Angst vor neuen Situationen**

- Angst: N=883
- Keine Angst: N= 6062

- Zusammenhänge mit

- Alter
- **Sozialisations-Score**
- Leben in der Stadt
- Kastration
- Aktivitäten/Training

Wahrscheinlichkeit von Angst vor neuen Situationen



Hakanen et al. (2020) Scientific Reports 10, 13774
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>.

Ein aktives und soziales Leben ist bei Haushunden mit geringeren nicht-sozialen Ängsten verbunden *

* Übersetzter Titel der Publikation

- **Höhenangst, Angst vor bestimmten Oberflächen**

- Angst: N=1212
- Keine Angst: N= 1720

- Zusammenhänge mit

- Aktivitäten/Training
- Leben in der Stadt
- Familiengröße
- Rasse
- Hunderfahrung der HalterInnen

- Einzige gemessene Angst OHNE Zusammenhang mit Sozialisations-Score

Hakanen et al. (2020)

Fazit

Starke Assoziation zwischen Menge an Sozialisationserfahrungen (sowie Rasse) mit

- Angst vor fremden Menschen
- Angst vor fremden Hunden
- Angst vor neuen Situationen

Beitrag des Sozialisations-Scores zu

- Angst vor Feuerwerken
- Angst vor Gewitter

- Nur bei Angst vor Oberflächen/ Höhenangst kein Zusammenhang mit Menge an Sozialisationserfahrungen

Tiira & Lohi (2015); Puurunen et al. (2020); Hakanen et al. (2020)

Diskussion

- In Finnland: durchschnittliches Abgabealter 7-8 Wochen
 - Bei 1. Kennenlernen von fremden Hunden, Menschen, Stadt etc. sehr jung – leichte Habituation
 - Dies ermöglicht evtl. die hohe Frequenz an Sozialisierungserfahrungen auch weiterhin
 - Ältere Welpen
 - Evtl. leichter Überforderung durch unbekannte Reize
-
- Mehr muss nicht immer besser sein!
 - Die Gene spielen eine wichtige Rolle!
 - **Möglichst nur positive Erfahrungen!**

Individuelle Unterschiede

- Es kommt immer auf's Individuum an!



Individuelle Unterschiede

- Abhängig von ihren genetischen Grundlagen, werden verschiedene Individuen unterschiedlich stark durch die Umwelt beeinflusst!
 - Manche Individuen werden durch positive UND negative Umstände stärker beeinflusst als andere
- individuelle Unterschiede in „Formbarkeit“

Belsky & Pluess (2009)

Individuelle Unterschiede



Individuelle Unterschiede

- Der „Durchschnittswelpen“ profitiert am meisten, wenn er ab 8 Wochen mit seiner neuen Familie täglich neue Dinge kennen lernt
 - Aber Rasse- und individuelle Unterschiede in der Entwicklungsgeschwindigkeit
- Manche Welpen
 - Ängstlicher
 - Leichter Reizüberflutung
- Besonders sorgfältige Sozialisierung notwendig!
- KEIN Flooding!

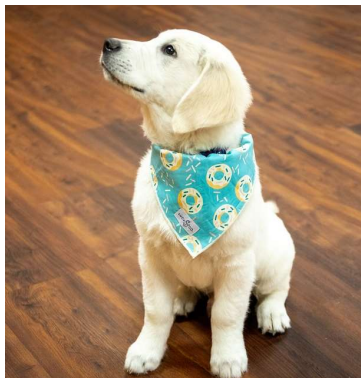
Sozialisierung von Hundewelpen – Ziel

- Stressresilienz
- Welpen lernt ein Konzept:
 - Neue Dinge/ andere Lebewesen sind sicher
 - Kleine Umweltänderungen sind nicht schlimm
 - In verschiedensten Situationen entspannt bleiben
 - Man muss sich aber auch nicht an alles annähern

Hargrave 2021

Sozialisierung, aber richtig

- Wir formen die emotionalen Reaktionen des Welpen auf Außenreize

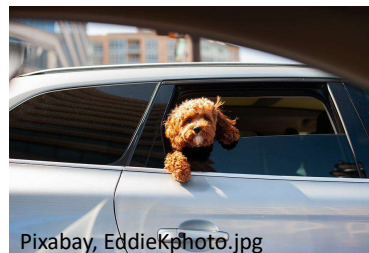
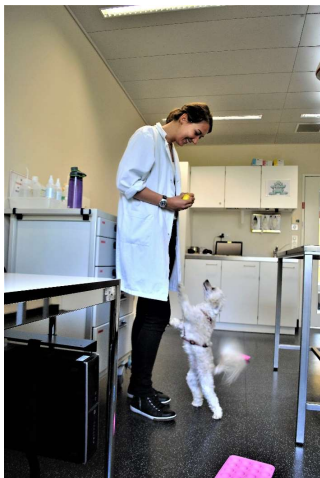


Sozialisierung, aber richtig

- Einfach mal beobachten lassen
- Neue Dinge wahrnehmen oder erleben – positive Dinge passieren (Futter, Spiel, soziale Verstärkung)
 - z.B. einen Radfahrer in der Ferne beobachten – Lob (& Futter)
 - z.B. in einem neuen ruhigen Park – erkunden & spielen
 - Später: ein Park mit etwas mehr Aktivität – erkunden & spielen
- Soziale Unterstützung beim Erkunden
 - Stimmungsübertragung



Erste Eindrücke zählen



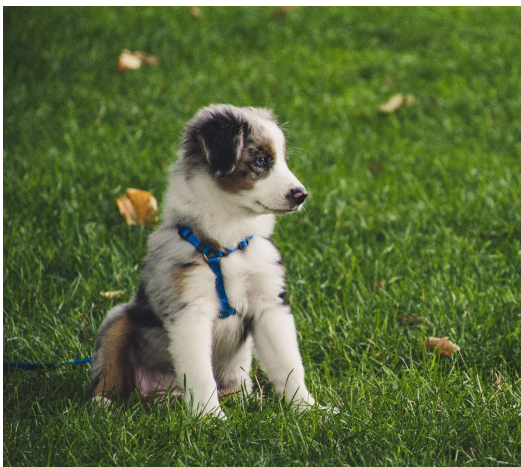
Pixabay, EddieKphoto.jpg



Sozialisierung, aber richtig

- Jeden Tag etwas Neues kennen lernen ist empfehlenswert
 - Erste Tage im neuen Zuhause: alles ist neu
- ! Angstphase um die 8-9 Wochen
 - Dauert wenige Tage an
 - In dieser Zeit, sparsam mit neuen Erlebnissen

Sozialisierung, aber richtig



- Klein beginnen
 - Ruhige Umgebung; wenn Welpen vollkommen entspannt, Orte mit mehr Abwechslung
 - Große Distanz am Anfang, annähern wenn Welpen sich wohl fühlt
 - Welpen bestimmt die Annäherung
 - Rückzugsmöglichkeit

Der sichere Hafen sein



Sozialisierung, aber richtig

- Annäherung geht vom Welpen aus, wenn er bereit ist
- Man muss sich nicht überall annähern
 - Ruhiges Schauen (& Abwenden) verstärken
- Trotzdem AUCH positive Interaktion mit verschiedenen Menschen und Hunden/ (anderen Tieren)
 - Pingelig sein bei der Auswahl 😊
 - Genaue Instruktionen geben
 - Klare Grenzen setzen ;-)
- Überraschungen sind toll!



Sozialisierung, aber richtig

- Checklisten sind nicht genug
- Wie positiv war das Erlebnis für den Welpen?

- Sozialisierung ist nicht nur Kennenlernen von neuen Lebewesen & Situationen
- Es geht darum, diese als positiv & sicher abzuspeichern!
 - Umgebungen
 - Objekte
 - Menschen inkl. Kinder
 - Geräusche
 - Körperpflege/Manipulationen
 - Andere Hunde
 - Andere Tiere

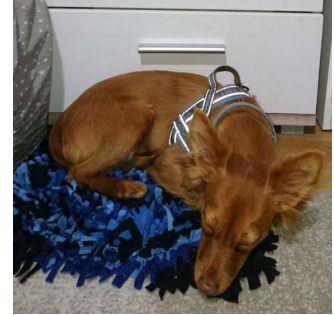
Rogers & Anderson 2021

Die 5 Minuten Regel?



- Aufhören, wenn der Welpen **NOCH** entspannt ist und **NICHT** schon gestresst ist

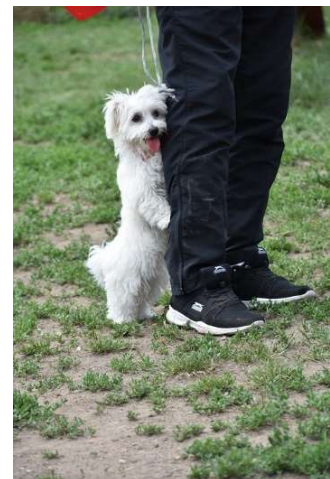
Die 5 Minuten Regel?



- Spazier“gänge“ sind dazu da, die Welt kennen zu lernen
- Je mehr Reize, desto kürzer

Mögliche Anzeichen von Überforderung

- Schutz beim Menschen suchen
- In die Leine beißen
- In Hosenbeine/ Hände beißen
- Bellen
- „Zoomies“ (narrische 5 Minuten)
- (An der Leine ziehen)
- Stress-Signale



Überforderung ist nicht Sozialisierung!

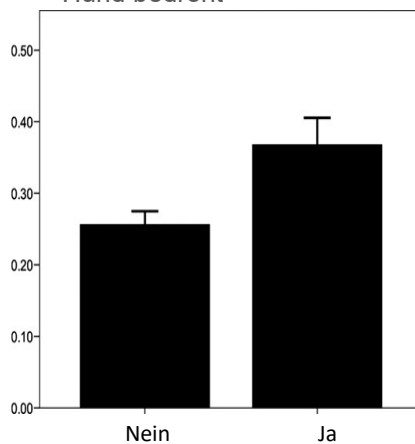
- Sozialisierung ist nicht zwingend “Überallhin Mitnehmen”
- Sozialisierung ist positive Verknüpfungen mit diversen Reizen schaffen
- Angepasst an den individuellen Welpen
- Auf den Arm/ Tasche als Rückzugsort
- Welpen bereits sehr zurückhaltend gegenüber Menschen?
 - Trainerempfehlung – positive Erfahrungen



Einfluss von traumatischen Erlebnissen im 1. Lebensjahr

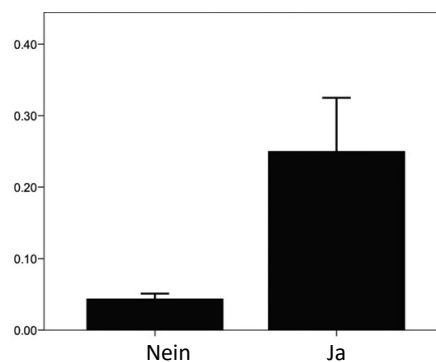
Angst vor Hunden

- Welpen/ Junghund von fremden Hund bedroht



Angst vor fremden Menschen

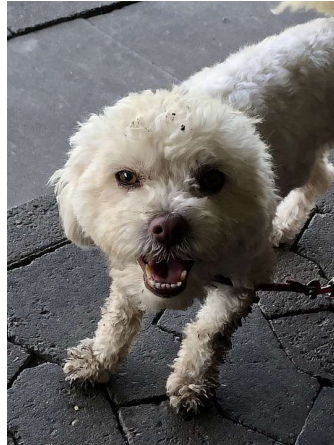
- Welpen/ Junghund von Person erschreckt



Serpell & Duffy 2016

74

(Straßen-)Seite wechseln!



Rampensau oder Mauerblümchen

- Findet Dein Welpen alles toll, was er trifft?
- Super! Gute Chancen auf einen Optimisten
- Vorsicht vor konditionierter Über-Erregung

- Ist Dein Welpen eher zurückhaltend?
- Positive Erlebnisse NOCH wichtiger!
- Im Tempo des Welpen gehen!

Fühlt sich Dein Welpen wirklich wohl?

- Fiddeln
- „Überfreundliche“ Begrüßung
- „übertriebene“ aktive Demut
- Hohe Erregungslage
- Fiepend hinziehen - Konfliktreaktion

Fühlt sich Dein Welpen wirklich wohl?

- Drüberbeugen



- Kein direkter Blickkontakt



Fühlt sich Dein Welpen wirklich wohl?

- Pfoten anfassen!



- Anstarren!



Fühlt sich Dein Welpen wirklich wohl?

- So nicht!



Danke an Priscilla Moser!

Fühlt sich Dein Welpen wirklich wohl?

- So nicht!



Danke an Priscilla Moser!

Welpen drücken Angst oft subtiler aus als Erwachsene

- Erstarren
- Angelegte Ohren
- Kopf abwenden
- Körper „weglehnen“
- Gesenkte/eingeklemmte Rute

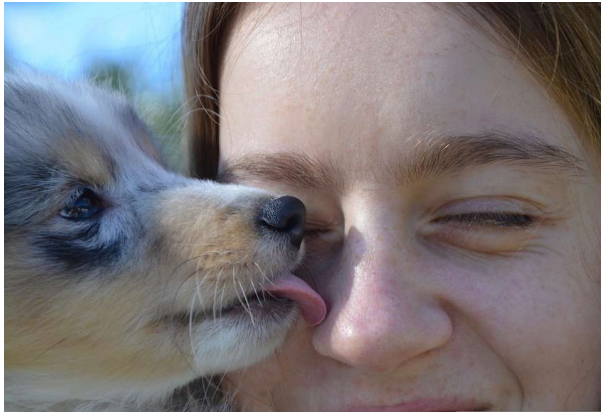


Anzeichen von Stress

- Leckerli mit „hartem Maul“ nehmen
- Übersprungshandlungen
 - Sich kratzen
 - Sich schütteln
- „Freudenpipi“



Kiss to dismiss



Danke an Maya Grieder

Welcher Hund fühlt sich wohl?



Welcher Hund fühlt sich wohl?



Welcher Hund fühlt sich wohl?



Fühlt sich Dein Welpe wirklich wohl?

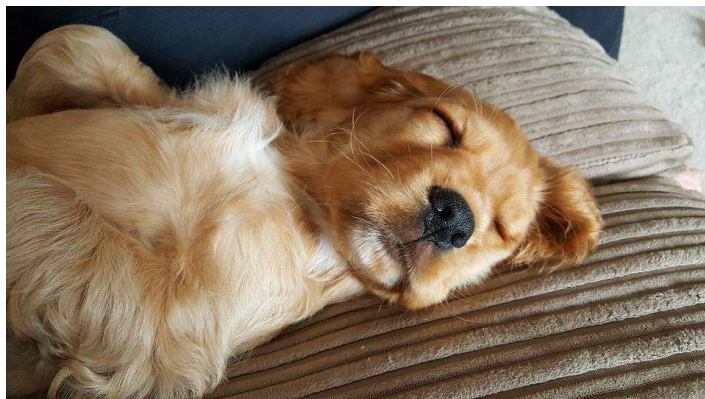
- Fiddeln



- Ob es ein gutes oder schlechtes Erlebnis wird, hängt von der Reaktion des Barsoi ab!

Ruhen

- Schlaf notwendig zur Verarbeitung von Erlebnissen
- Erst neue Dinge kennen lernen, dann schlafen
- Welpen schlafen häufig, aber kurz



Ruhen

- Welpen kommt nicht zur Ruhe?
- Ständig „Beißen“, Zerlegen, Toben...
- Indiz für zu viele Reize
 - In den nächsten Tagen, weniger Aktivitäten
 - Umlenken von Beißen eher auf ruhige Aktivitäten (Leckmatte, Schnüffelteppich...) statt Spielzeug
- Körperkontakt
- Konditionierte Entspannung

Ruhen

- VIEL zu kauen & kaputtzumachen
- Kloppapierrollen!



Welpenkurs – ja oder nein?



Seksel et al. (1999): nach 4-6 Monaten
Bei Besuch eines Welpenkurses

- Bessere Reaktion auf Signale
- keine anderen Verhaltensvariablen

Kutsumi et al. (2013)

- Besserer Gehorsam durch Kurs im Welpen- oder Erwachsenenalter
- Weniger **Angst vor Fremden** bei Hunden, die in Welpenspielstunden oder Welpenkursen waren

Welpenkurs – ja oder nein?

Casey et al. (2014)

- Wahrscheinlichkeit von **Aggression gegen fremde Menschen** geringer bei Welpen, die unter 12 Wochen Welpenkurse besucht hatten

González-Martínez et al. (2019)

- Erwachsene Hunde, die einen Welpen- oder Junghundekurs besucht hatten:
 - Höhere Scores für **Trainierbarkeit**
 - Weniger **nicht-soziale Ängste**
 - Weniger **körperliche Empfindlichkeit**
 - Weniger **Aggression gg Hunde im Haushalt**

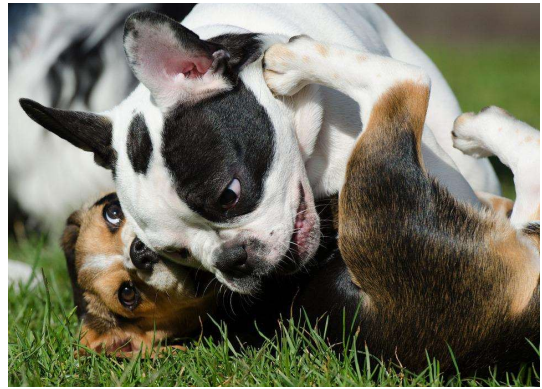
Welpenkurs – ja oder nein?

- Wormald et al (2016)
- Besuch von Welpenstunden – Tendenz zu geringerer Aggression gegenüber Hunden
- Aber: je später der Welpen erstmals an öffentliche Orte mitgenommen wurde, desto weniger Aggressionen gegenüber anderen Hunden
 - Möglicher Einfluss negativer Erfahrungen?
- Kein Zusammenhang zwischen innerartlicher Aggression und Anzahl an getroffenen Hunden oder Zeit, die mit fremden Hunden verbracht wurde.

Was sollen Welpen im Welpenkurs lernen?



Was sollen Welpen im Welpenkurs NICHT lernen?



Lernmöglichkeiten für Mensch & Hund

Vorteile Welpenkurs

- Know-how für HalterInnen
- Gestellte Situationen
- Kooperation mit Mensch trotz Anwesenheit anderer Welpen

- Tipp: vorab Besichtigung einer Stunde ohne Welpen

- Sozialisierungsmöglichkeiten im Alltag?

Training zur Prävention oder Therapie von Geräuschängsten



- Deutsche Version:
N=699
- Englische Version:
N=527
- Gesamt
N=1225



Riemer, S. (2019). Not a one-way road—Severity, progression and prevention of firework fears in dogs. *PLoS One*, 14(9)

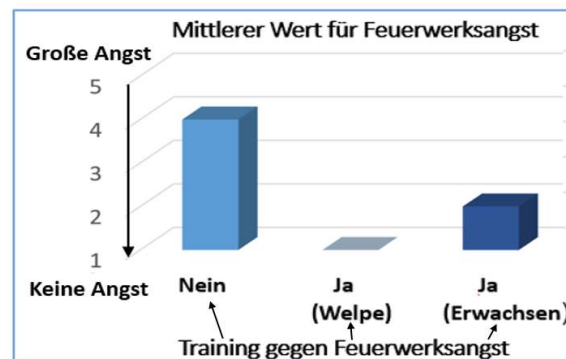
Training zur Prävention oder Therapie von Geräuschängsten

- Haben Sie gezielt Verhaltenstraining angewendet zur Therapie der Geräuschangst Ihres Hundes oder zur Prävention einer solchen?
 - Wenn ja, wann haben Sie damit begonnen?
 - Als mein Hund ein Welpen war und noch keine Feuerwerksangst zeigte
 - Noch bevor mein Hund Angst vor Feuerwerken zeigte
 - Als mein Hund erste/ ausgeprägte Anzeichen von Angst vor Feuerwerken zeigte
- } Prävention
- } Therapie

Riemer (2019a)

Effekt von präventivem Training auf das Ausmaß von Feuerwerksangst bei Hunden

Training, bevor der Hund Angst zeigte



Kruskal Wallis
H=92.66,
N=1213,
p<0.0001***

Riemer (2019)

Optimismus fördern!

- Tiere in einer positiven Grundstimmung haben eine positivere Erwartungshaltung und werden zweifelhafte Reize eher positiv interpretieren (Starling et al., 2013)
 - resilienter gegenüber kurzfristigen negativen Ereignissen (Gygax, 2017)
 - entspannter im Alltag



Optimismus fördern!

- Positive Emotionen durch
 - Viele positive Erlebnisse/ wenige negative Erlebnisse (Gygax, 2017)
 - Herausforderungen erfolgreich bewältigen (McGowan et al. 2014)
 - Überraschungen sind toll!
 - Wenn etwas Unvorhergesehenes passiert: Positive Emotionen, Leckerli, Spielen, Party
 - Neutral → Angst passiert leichter als Positiv → Angst



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

hundeuni.info/angst

Ebook um 0€



Online-Selbstlernkurs



hundeuni.info/seminare

facebook.com/hundeuni.info

Instagram.com/hundeuni.info

PD Dr. Stefanie Riemer

HundeUni – Wissenschaft trifft Praxis

hundeuni.info